

Damit es gemeinsam schmecken kann

Die neue Mensa in Himmelsthür ist eröffnet / 220 Schüler können dort gleichzeitig essen

Hildesheim (apm). Fast erinnert die neue Mensa in Himmelsthür mit ihren Rundungen und den auffälligen Farben an ein Raumschiff. Dennoch: „Das alte und das neue Gebäude befinden sich nach den Proportionen, der Gestaltung und der Linienführung im Gleichklang“, erklärte Architekt Manfred Marquardt zur Eröffnung der Mensa direkt neben dem 40 Jahre alten Gymnasialgebäude in Himmelsthür. In der Mensa können künftig bis zu 220 Schüler gleichzeitig Mittag essen. Das Gebäude kann als Mehrzweckgebäude auch für Schulveranstaltungen wie Konzerte, Lesungen oder Theateraufführungen genutzt werden. Die obere Etage dient für Lehrerkonferenzen, zudem können Schüler dort für den Unterricht oder Klausuren üben.

Zwei Drittel der Baukosten von knapp 1,5 Millionen Euro hat der Landkreis getragen, den Rest die Stadt. Die Kommunen haben das Geld aus dem Konjunkturpaket II des Bundes erhalten. Durch die Beteiligung der Stadt können alle Schüler der fünf Himmelsthürer Schulen die Mensa nutzen. Täglich gibt es ein warmes Essen, das eine Catering-Firma liefert. „Die Schüler können es jeden Tag bis 8.30 Uhr online über ein I-Net-System bestellen“, erklärt Holger Fründt, Schulleiter des Gymnasiums Himmelsthür. Die Nachfrage sei schon jetzt sehr groß. Fründt: „Wir haben regelmäßig 230 Bestellungen.“

Notwendig geworden war der Bau einer Mensa, da nach der Schulstrukturreform 2004 Schulen verstärkt Nachmittagsunterricht angeboten haben. Seit 2009 ist das Gymnasium Himmelsthür eine offene Ganztagschule. „Damit mussten wir für eine Verpflegung unserer Schüler sorgen“, sagt Fründt. Als Zwischenlösung konnten die Schüler das nahegelegene Schulungszentrum des Kreissportbundes nut-



Schülersprecherinnen Annika Wahrhausen (von links) und Friederike Abramowski probieren gemeinsam mit Schulleiter Holger Fründt die ersten Happen in der neuen Mensa.

Foto: Mayen

zen. Aber nun ist die Mensa fertig. „Der gewagte Anstrich macht das Gebäude noch interessanter“, findet Schülersprecherin Friederike Abramowski. „Ich werde hier künftig regelmäßig essen.“

Ausgegeben wird das Essen vom Cafeteria-Verein, der von Eltern getragen

wird. Fünf Mitarbeiterinnen sind beschäftigt, die Schüler können sich das Essen auf 540 Quadratmetern schmecken lassen. Weitere 200 Quadratmeter dienen als Nebenflächen. Im Sommer wird im Hauptgebäude ein Fahrstuhl eingebaut, so dass Besucher auch die oberen Räume

der Mensa barrierefrei erreichen können. Dass sie nicht nur ein Raum des Essens werden soll, sondern auch ein Raum der Begegnung, hofft die Elternratsvorsitzende Kornelia van den Boom. „Bitte füllt die Mensa mit Leben“, rief sie den anwesenden Schülern bei der Eröffnung zu.